

## EHRENTAGE

## Diamantenes und Goldenes Professjubiläum

Am 9. Juni feiern im Konvent St. Bernward (Treibestr. 9, 31134 Hildesheim) zwei Schwestern der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul ihr Professjubiläum.

**Schwester M. Claudia Plitzko**, die ihr Diamantenes Professjubiläum (60 Jahre) begeht, wirkte als Krankenschwester in unseren Krankenhäusern in Hannover, Kassel, Göttingen und Hamburg und seit 1985 im St. Bernward-Krankenhaus in Hildesheim. Heute gehört sie als Seniorin zum Konvent St. Bernward.

**Schwester M. Godehard de Großheim** feiert ihr Goldenes Professjubiläum (50 Jahre). Sie war als Krankenschwester in unseren Krankenhäusern in Kassel und Göttingen und von 1976 bis 1984 als Lehrerin an der Krankenpflegeschule des Vinzenzkrankenhauses in Hannover tätig. Von 1984 bis 1996 gehörte sie als Generalrätin zur Leitung der Kongregation. Nach 15 Jahren als Heimleiterin des Altenpflegeheims St. Paulus in Hildesheim setzte sie sich in unserem Hospiz Luise in Hannover ein. Seit 2013 lebt sie im Konvent St. Bernward.

## KURZ UND BÜNDIG

## Paar- und Lebensberatung

Göttingen (kpg). Menschen, die sich in persönlichen oder familiären Krisen befinden, können ein neues Beratungsangebot im Caritas-Centrum Göttingen wahrnehmen. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) im Bistum Hildesheim eröffnet direkt neben der Kirche St. Godehard eine neue Außenstelle. „Wir wollen mit unserem Angebot besonders Men-

schen in der Göttinger Weststadt erreichen“, erklärt EFL-Leiterin Annette Karr-Schnieders. Paare und Eheleute werden mit Beratungsgesprächen bei allen Themen und Konflikten rund um ihre Beziehung unterstützt.

Telefon: 05 51 / 9 99 59 13 oder [www.caritas-suedniedersachsen.de/efl](http://www.caritas-suedniedersachsen.de/efl)

## LESERTELEFON

Am Montag, 11. Juni erwartet Sie Edmund Deppe unter Telefon 051 21 / 307-864. Zwischen 9 und 11 Uhr können Sie Anregungen oder Kritik loswerden sowie Fragen zur Arbeit der Kirchenzeitung stellen. Sie können ihn auch per E-Mail erreichen unter [edmund.deppe@kiz-online.de](mailto:edmund.deppe@kiz-online.de)



## KOLLEKTE

Die an diesem Wochenende (9. und 10. Juni) in den heiligen Messen des Bistums gehaltene Kollekte ist für die eigene Gemeinde bestimmt.

## ANZEIGEN

## HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



## Herforder Lätemaschinen

Herforder  
Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
32051 Herford

[kirchentechnik@hew-hf.de](mailto:kirchentechnik@hew-hf.de)  
[www.hew-hf.de](http://www.hew-hf.de)  
fon (+49) 0 52 21 / 59 04 - 21  
fax (+49) 0 52 21 / 59 04 - 22

## Per Krankenwagen zur Taufe

Diesmal war der **Herzenswunsch-Krankenwagen** der **Malteser** nicht zu einem Lieblingsort unterwegs, sondern erfüllte einen ganz besonderen Herzenswunsch: bei der **Taufe des Enkels** dabei sein zu können.



➤ Renate Böttcher mit dem kleinen Jonas im Kreis ihrer Familie vor der Kirche St. Paulus in Großburgwedel. Hinten rechts Malteser Simon Reinhardt und (ganz rechts) Jan Singelmann. | Foto: Lukas/Malteser

VON MICHAEL LUKAS

„Das Leben geht weiter“. Es mag zynisch klingen, einer schwer kranken Frau das zu sagen. Doch im Rahmen einer Tauffeier gewinnt dieser Satz eines Pfarrers tiefere Bedeutung. Denn das Leben geht weiter für Jonas Böttcher, der in der katholischen Kirche St. Paulus in Großburgwedel von Pfarrer Ivan Mykhailiuk getauft wurde. Für seine krebskranke Großmutter Renate dagegen dürfte es wohl der letzte Besuch in ihrer geliebten Kirche gewesen sein. Ermöglicht haben ihr diese Reise die Malteser mit ihrem Herzenswunsch-Krankenwagen. Eigentlich schien schon alles überstanden: Nachdem bei Renate Böttcher im Mai 2017 Bronchialkrebs diagnostiziert worden war, hatte die Chemotherapie sehr gut angeschlagen. Das vergangene Weihnachtsfest konnte die heute

77-Jährige im Kreis ihrer Familie feiern, sogar von Heilung war die Rede. Doch im vergangenen Februar traten dann Metastasen auf, immer mehr, nicht mehr operabel. Seit einigen Wochen liegt die Großburgwedlerin im Misburger Hospiz und wird immer schwächer. Die Taufe ihres vier Wochen alten Enkels Jonas wollte sie aber noch erleben. „Ich habe so sehr für diese Taufe gebetet“, sagt sie mit schwacher Stimme bei der kleinen Feier in St. Paulus. „Ihr Gebet ist erhört worden und das ist gut so“, antwortet Pastor Mykhailiuk und man spürt, wie sehr auch er bewegt ist.

## Viele Gottesdienste musikalisch begleitet

Denn Familie Böttcher ist bekannt in der katholischen Gemeinde St. Paulus. Drei erwachsene Söhne und eine Tochter hat Renate Bött-

cher mit ihrem Mann Claus und dazu eine große Liebe zur Kirche. Jahrelang begleitete Renate Böttcher mit ihren Kindern die Festgottesdienste musikalisch, sie an der Gitarre, die Kinder mit Flöte und Trompeten. Zwei Söhne dienten als Ministranten. „Es war ihr sehr wichtig, dass Jonas getauft wird“, sagt ihr Sohn Daniel Böttcher, der Vater des Täuflings. „Schön, dass sie das noch erleben kann.“

So wird die kleine Tauffeier am Samstagmittag denn zu einem bewegenden, aber auch fröhlichen Familienfest. Die Söhne und Töchter mit den älteren Enkelkindern sind gekommen, Ehemann Claus schiebt seine Frau im Rollstuhl zum Taufstein. „Mögen Engel Dich begleiten“, singt die kleine Festgemeinde dem kleinen Täufling zu, später auch den irischen Reisesegen und alle wissen, dass diese Verse auch

der kranken Großmutter gelten. Nicht zuletzt Pfarrer Mykhailiuk prägt diese zutiefst würdige Tauffeier mit seiner Einfühlsamkeit. Immer wieder wendet er sich nicht nur dem kleinen Jonas zu, sondern auch dessen Großmutter. In sehr persönlichen Worten tröstet der Priester die Frau und spricht ihren Glauben an: „Das Leben geht weiter.“ Auch wenn Ehemann Claus Böttcher – selbst erst von einer Krebserkrankung genesen – weiß, dass er die Goldene Hochzeit am 28. November vermutlich nicht mehr mit seiner Frau feiern wird. „Jonas' Taufe wollte sie aber unbedingt noch erleben.“

## Genau dafür arbeite ich im Rettungswesen

Diesen letzten großen Wunsch erfüllten ihr die Malteser. Jan Singelmann und Simon Reinhardt haben sich gern Zeit genommen, Renate Böttcher aus dem Hospiz abzuholen und wieder dorthin zu bringen. Beide arbeiten hauptberuflich für den Malteser Hilfsdienst im Rettungswesen, fahren den Herzenswunsch-Krankenwagen aber ehrenamtlich, „weil ich genau dafür diesen Beruf ergriffen habe – um Menschen zu helfen“, wie Simon Reinhardt sagt.

## ZUR SACHE

## Einen letzten Herzenswunsch

Seit über einem Jahr bieten die Malteser in Niedersachsen das Projekt „Herzenswunsch-Krankenwagen“ an, in der Diözese Hildesheim an den Standorten: Hannover, Celle, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim und Göttingen. Etwa 70 ehrenamtliche Helfer der Malteser stehen dafür bereit, schwer kranke und sterbende Patienten mit einem voll ausgerüsteten Krankentransportwagen noch einmal an einen Ort zu fahren, der ihnen wichtig ist. Da Patienten und deren Begleiter für eine solche Fahrt nichts zahlen, sind die Malteser auf Spenden für den „Herzenswunsch-Krankenwagen“ angewiesen.

[www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de](http://www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de)



## Gerstenberg übernimmt 3. Patenschaft

Zum dritten Mal hat das Hildesheimer Verlagshaus Gerstenberg eine Jahrzehnt-Patenschaft für den Zeitstrahl zur Unterstützung des Doms übernommen. Verlagsschef Dr. Bruno Gerstenberg (l.) möchte damit erinnern an Johann Daniel Gerstenberg, der 1796 von St. Petersburg nach Hildesheim übersiedelte und hier den Grundstein für das Unternehmen legte. „Unser Verlag und unsere Familie fühlen sich der Stadt, dem Welterbe und hier gerade dem Dom eng verbunden“, sagte er. Für das Engagement dankten Domdechant Weihbischof Heinz-Günter Bongartz und Jens Mahnen für den Dombauverein.